

G R A D a F

Grazer Arbeiten zu Deutsch als
Fremdsprache
und Deutsch in Österreich

*Herausgegeben von der "Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache"
am Institut für Germanistik der Universität Graz*

*Band 1/1987
2. verb. Aufl. 1990*

GEMEINSAME ZEICHEN -
VERSTÄNDIGUNG ZWISCHEN MENSCHEN



MATERIALIEN UND UNTERRICHTSEINHEITEN ZU
DEUTSCH IN ÖSTERREICH
ZUM SPRACHUNTERRICHT DEUTSCH ALS
FREMDSPRACHE UND ZUR ÖSTERREICHISCHEN
LANDESKUNDE

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

<i>Allgemeine Artikel zu Deutsch als Fremdsprache bzw. zur deutschen Gegenwartssprache in Österreich.....</i>	<i>1-27</i>
<u>Rudolf Muhr:</u> Deutsch in Österreich - Österreichisch: Zur Begriffsbestimmung und Normfestlegung der deutschen Standardsprache in Österreich.....	1
<u>Anhang A) zu 1)</u> Texte zur gesprochenen Sprache in Österreich - Transkripte und Transliterationen.....	16
<u>Anhang B) zu 1)</u> Phonologische Entsprechungsregeln zwischen dem österreichischen Standard nach Innen und dem Standard nach Außen.....	20
<u>Rudolf Muhr:</u> Die Unterschiede zwischen dem Österreichischen und dem Binnendeutschen (mit Schwerpunkt auf der BRD) - Ein kurzer Überblick.....	23
<u>Unterrichtsmaterialien für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache.....</u>	27-73
<u>Rudolf Muhr:</u> Können Sie Österreichisch? Ein Sprachquizz zum Schmunzeln und zum Kennenlernen der wichtigsten Merkmale des Deutschen in Österreich.....	28
<u>Sigrid Hauser/Heidrun Schwaminger:</u> Unterrichtseinheit zur österreichischen Umgangssprache.....	32
<u>Rudolf Muhr:</u> Materialien zu den Unterschieden im Modalpartikelgebrauch zwischen Österreich und der BRD.....	39
<u>Sigrid Hauser/Heidrun Schwaminger:</u> Österreichische Landeskunde und Sprachunterricht am Beispiel: Kinder-Erziehung+Familie.....	48
<u>Maria Sack/Ingrid Kohlberger:</u> Unterrichtseinheit: Studieren in Österreich.....	61
<u>Unterrichtsmaterialien zur Österreichischen Landeskunde.....</u>	73-79
<u>Astrid Kampel:</u> Politische und soziokulturelle Aspekte der Österreichisch-Ungarischen Monarchie (1. Teil).....	73

MATERIALIEN ZU DEN UNTERSCHIEDEN IM MODALPARTIKEL- GEBRAUCH ZWISCHEN ÖSTERREICH UND DER BRD

Rudolf Muhr (Graz)

1. Einleitung

Das folgende Material versucht einen Einblick in die doch zahlreich vorhandenen Unterschiede im Modalpartikelgebrauch zwischen Österreich und der BRD (bzw. DDR) zu geben. Ein weiteres Ziel ist es, anhand typischer Äußerungen in den Gebrauch der Modalpartikel einzuführen. Das Übungsmaterial ist für fortgeschrittene Lerner geeignet und gedacht.

2. Erläuterungen zu Begriff und Funktion der Modalpartikeln

Als Modalpartikeln werden in der wissenschaftlichen Literatur u.a. folgende Wörter gerechnet:

aber, allerdings, auch, bloß, denn, doch, eben, einmal, etwa, eh, eigentlich, einfach, erst, halt, immerhin, ja, jedenfalls, mal, nur, noch, ohnehin, ruhig, schließlich, schon, sowieso, überhaupt u.a.

In der älteren deutschen Grammatikschreibung wurden diese Wörter meistens zu den Adverbien gezählt. Auch

heute gibt es mit ihrer Definition Schwierigkeiten, da die Forschung sich weder über ihre Bezeichnung (Alternative Bezeichnungen sind z.B. Abtönungspartikeln, Beziehungsindikatoren etc.) noch über ihre Abgrenzung ganz einig ist.

Die Merkmale der Modalpartikeln

1. MP sind immer unflektierte und in der Mehrzahl auch unflektierbare Wörter. (Ausnahme: einfach, ruhig, eigentlich).

2. MP haben eine "illokutive Funktion" und drücken in allen Fällen die Haltung des Sprechers zum Gesagten aus.

3. MP sind "situationsdefinierend" und "interaktionssteuernd" und zeigen etwas an, ohne es zu thematisieren oder zu explizieren.

4. MP können "nicht die Erststellenposition im Satz einnehmen". (Funktioniert nicht immer!)

5. MP sind immer strukturell fakultative Elemente. Sie können daher immer ohne strukturelle Auswirkungen weggelassen werden.

6. MP sind keine Satzglieder und daher nicht erfragbar.

7. MP können nicht als Antwort auf Entscheidungs- oder Ergänzungsfragen verwendet werden.

8. MP beziehen sich immer auf den ganzen Satz.

9. MP können paraphrasiert werden, doch nur im Text- und Interaktionszusammenhang.

10. MP haben je nach Kontext stark verschiedene und schwer angebbare Bedeutungen.

Bislang wurden die regionalen Unterschiede im Bereich der Modalpartikelverwendung noch nicht beschrieben, obwohl diese vorhanden sind und u.a. eine der Ursachen von Kommunikationsproblemen zwischen Österreichern und Deutschen sind/sein können. Die folgenden Ausführungen basieren auf einer Untersuchung von mir, in der ich versuchte, die wichtigsten Unterschiede herauszuarbeiten. (Literaturangabe weiter unten). Damit diese Untersuchung auch didaktisch wirksam wird, möchte ich die Unterschiede am nachfolgenden Material aufzeigen.

3. Didaktische Hinweise zum Unterrichtsmaterial - Didaktischer Ablauf der Vermittlung der Unterschiede im Modalpartikelgebrauch

Zuerst einige Hinweise zu den **Feststellungsverfahren** von MP, wobei nur jene Verfahren angeführt werden, über die in der wissenschaftlichen Literatur Einigkeit besteht.

3.1 Verfahren zur Analyse und Feststellung von MP:

1. Fragetest: "Kommst Du denn aus Graz?" "Denn" kann nicht erfragt werden.

2. Weglaßprobe: Was machst du eigentlich? "Was machst du?" Die MP kann ohne strukturelle Auswirkungen weggelassen werden.

3. Einbettung in verschiedene Satztypen und Verträglichkeitsprobe

"Sind die Speisen ruhig schmackhaft?" "Ruhig" kann nicht in Fragesätze eingebettet werden.

4. Einbettung in den Situations- und Interaktionsrahmen durch eine Situationsbeschreibung:

"Hast du dir auch die Hände gewaschen?" = Erwachsener : Kind, mit gegenseitiger Erwartung im familiären Kontext.

3.2 Verfahren zur Feststellung der Illokution von MP:

Die Feststellung der "Bedeutungen", d.h. der illokutiven Wirkungen der

MP ist ein ganz besonders wichtiger Punkt, da damit ihre Wirkung in der Kommunikation verbunden ist. Die sicherste Methode ist die **Paraphrasierung im Situations- bzw. Interaktionszusammenhang**.

Dazu habe ich ein Verfahren entwickelt, das auch didaktisch einsetzbar ist:

Ich möchte dies am Beispiel der MP "denn" zeigen:

- Nehmen Sie eine Äußerung, in der eine Modalpartikel enthalten ist, und fügen Sie eine Situationsbeschreibung hinzu, wie dies in den Materialien weiter unten der Fall ist. Die Situationsbeschreibung sollte angeben, wer mit wem spricht, was die zeitlichen und örtlichen Umstände sind, und was die Sprecher vorhaben.

- Wenn es sich bei der Äußerung um eine Frage handelt, wandeln Sie diese in eine Aussage um, indem Sie das Sprechaktverb samt dem entsprechenden Subjekt voranstellen (z.B. bei einer Frage: "Ich frage Sie, ...).

- Knüpfen Sie nun die Situationsbedingungen mit "weil" an die Äußerung an. Damit wird erreicht, daß die Vorbedingungen für das Zustandekommen der Illokution deutlich gemacht werden.

- Wenn alle Situationsbedingungen mit "weil" angeknüpft sind, wird die illokutive Wirkung der Modalpartikeln durch einen weiteren Nebensatz verdeutlicht, der mit "sodaß" angefügt wird.

Schema der Bedeutungsrekonstruktion von Modalpartikeln anhand der Beispielaussage:

"Wie komme ich DENN von hier zum Zoo?"

Rekonstruktionsschema:

Explizitmachen der Illokution des Trägersatzes durch Einfügen des entsprechenden Verbs:

Ich frage Sie, wie ich von hier zum Zoo komme,

- weil ich mich jetzt völlig verlaufen habe.

- weil ich mich hier überhaupt nicht auskenne.

- weil es die Umstände notwendig machen.

- weil ich hilfsbedürftig bin und an ihre Großzügigkeit appelliere etc.

- sodaß ich mein Anliegen/meine Frage insofern **einschränke**,

- **als es eine Ausnahme ist**, daß ich Sie frage..

Die Bedeutung von DENN im Beispielsatz ist die der **EINSCHRÄNKUNG**

(**eines Verlangens**) = **Wirkung der HÖFLICHKEIT**,

da so auf die außerordentlichen Umstände hingewiesen und an die Hilfsbereitschaft appelliert wird. Aus diesen Signalen ergibt sich für den Gesprächspartner eine Abschwächung/ Einschränkung des Gesagten, was als Höflichkeit aufgefaßt werden kann.

Paraphrasieren der Modalpartikelbedeutung durch Explizitmachen der situativen Umstände, indem diese mit Hilfe

von "well" mit dem Trägersatz verknüpft werden.

4. Didaktische Hinweise zur Verwendung des Materials

Falls ihren Lernern der Begriff der Modalpartikel nicht bekannt ist, sollten Sie den Begriff zuerst klären und an Beispielen erläutern. Dazu können Sie z.B. anhand einiger Beispielsätze aus dem anschließend abgedruckten Material die verschiedenen Feststellungsverfahren von 2.1 demonstrieren. Genauere Hinweise zur Didaktik der MP geben Helbig/Kötz (1985) und Muhr (1989).

Lassen Sie dann die jeweilige Situationsbeschreibung am Kopf jeder Aufgabe durchlesen und in den Beispielsätzen die Modalpartikeln feststellen.

Klären Sie anschließend, welche Ilokution (Sprechaktsbedeutung) mit der Modalpartikel im jeweiligen Satz verbunden ist, indem sie das Bedeutungs-Rekonstruktionsverfahren von Pkt 2.2 anwenden lassen.

Anschließend können die einzelnen Modalpartikeln auf diese Weise geklärt und die einzelnen Sätze auf ihre Akzeptabilität hin überprüft

werden.

Was in Österreich und in der BRD als akzeptabel gilt, muß bei Lernern mit geringeren Sprachkenntnissen dazugesagt werden. Fortgeschrittene Lerner (mit Auslandsaufenthalt) können ihre Kompetenz einsetzen.

5. Didaktische Literatur zum Thema "Modalpartikel" (Auswahl):

Helbig, Gerhard (1988): Lexikon deutscher Partikeln. Leipzig: Verlag Enzyklopädie. 258 S.

Helbig, Gerhard/Kötz, Werner (1985): Die Partikeln. Verlag Enzyklopädie: Leipzig. (= Zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer).

Helbig, Gerhard (1988): Lexikon deutscher Partikeln. Verlag Enzyklopädie: Leipzig.

Kemme, Hans-Martin (1979): "Ja", "denn", "doch" usw. Die Modalpartikeln im Deutschen. Erklärungen und Übungen für den Unterricht an Ausländer. Goethe-Institut, Arbeitsstelle für wissenschaftliche Didaktik: München.

Kötz, Werner (1987): Übungen zu den

Partikeln. 2. überarb. Aufl. Verlag Enzyklopädie: Leipzig. (Schriften des Herder-Instituts).

Muhr, Rudolf (1987): Regionale Unterschiede im Gebrauch von Beziehungsindikatoren zwischen der BRD und Österreich und ihre Auswirkungen auf den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache. Dargestellt am Beispiel der Modalpartikeln. In: Götz, Lutze (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Situation eines Faches. Verlag Dürrsche Buchhandlung: Bonn-Bad-Godesberg. S. 144-156.

Muhr, Rudolf (1989): Zur Didaktik der Modalpartikeln im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. In: Weydt, Harald (Hg.): Sprechen mit Partikeln. De Gruyter: Berlin/New York. S.645-661.

Weydt, Harald u.a. (1983): Kleine deutsche Partikellehre. Klett Verlag: Stuttgart.

**Unterrichtsmaterial:
Regionale Unterschiede im Gebrauch der Modalpartikeln
Österreichisch: Binnendeutsch**

Aufgabenstellung:

Stellen Sie fest, welche der Äußerungen unter den angegebenen Umständen a) möglich, b) unmöglich ist, c) am besten paßt? Stellen Sie weiters fest, welche der Äußerungen am ehesten in der BRD/DDR und welche in Österreich üblich ist.

- 1) Peter und Hans wollen mit dem altersschwachen Auto von Hans auf Urlaub fahren. Eine Stunde vor dem vereinbarten Abfahrtstermin teilt Hans seinem Freund telefonisch mit, daß sie nicht auf Urlaub fahren könnten. Peter fragt entsetzt:
- Ist dein Auto denn kaputt?
 - Ist denn dein Auto kaputt?
 - Ist dein Auto etwa kaputt?
 - Ist dein Auto schon mal kaputt?

Richtige

Lösung: _____

- 2) Max kommt von einer kurzen Reise aus Wien zurück. Da es am Vortag der Abreise nach Regen ausgesehen hat, erkundigt er sich:
- Hat es eigentlich gestern geregnet?
 - Hat es gestern halt geregnet?
 - Hat es gestern eigentlich geregnet?
 - Hat es denn gestern geregnet?

Richtige Lösung: _____

- 3) Franz und Ruth wollen ins Kino gehen und sind dabei, sich anzuziehen. Da es schon sehr spät ist und Franz, der wie immer sehr lange braucht, noch im Badezimmer ist, sagt sie zu ihm:
- Bist du eben immer noch nicht fertig?
 - Bist du etwa immer noch nicht fertig?
 - Bist du denn immer noch nicht fertig?
 - Bist du vielleicht noch immer nicht fertig?

Richtige

Lösung: _____

- 4) Hans stellt seinem Freund einen Arbeitskollegen vor. Überrascht stellt er

fest, daß sich die beiden schon kennen, und er sagt:

- Kennt Ihr Euch denn schon?
- Kennt Ihr Euch etwa schon?
- Kennt Ihr Euch denn schon etwa?
- Was, Ihr kennt Euch schon?

Richtige

Lösung: _____

- 5) Zwei Mädchen wohnen seit einiger Zeit zusammen. Sie beschließen, spazieren zu gehen. Da es bald heftig zu regnen beginnt, sagt die eine: "Hoffentlich wird im Zimmer nicht alles naß!" Daraufhin fragt die andere erschrocken:
- Hast du etwa das Fenster offen gelassen?
 - Hast du vielleicht das Fenster offen gelassen?
 - Hast du überhaupt das Fenster offen gelassen?
 - Hast du vielleicht gar das Fenster offen gelassen?

Richtige

Lösung: _____

- 6) Die Lehrerin des kleinen Peter macht sich wegen seines schlechten Erfolges Sorgen. Sie ruft daher seine Mutter an, von der sie weiß, daß sie alleinstehend und berufstätig ist. Sie sagt:
- Haben Sie einfach Zeit, sich um Peter zu kümmern?
 - Haben Sie überhaupt Zeit, sich um Peter zu kümmern?

- c) Haben Sie denn Zeit, sich um Peter zu kümmern?
 d) Haben Sie auch Zeit, sich um Peter zu kümmern?

- 7) Eine Mutter fragt ihren Buben vor dem Weggehen besorgt und sich vergewissernd:
 a) Hast du auch ein Taschentuch dabei?
 b) Hast du mal ein Taschentuch dabei?
 c) Hast du auch ein Taschentuch mit?
 d) Hast du eh ein Taschentuch mit?

Richtige

Lösung: _____

- 8) Peter schenkt seinem Freund zum Geburtstag eine Schallplatte mit Barockmusik. Als er das überraschte Gesicht seines Freundes sieht, kommen ihm Zweifel, ob sein Geschenk gut gewählt ist, und er fragt:
 a) Interessierst du dich überhaupt für Barockmusik?
 b) Du interessierst dich ja für Barockmusik?
 c) Du interessierst dich ja wohl für Barockmusik?
 d) Du interessierst dich jedenfalls für Barockmusik?

Richtige

Lösung: _____

- 9) Sie besuchen Ihre Mutter und trinken Kaffee, der heute (im Gegensatz zu sonst) scheußlich schmeckt. Sie haben aber den Verdacht, daß Ihre Mutter Salz statt Zucker in den Kaffee gegeben hat, hoffen aber, daß das nicht der Fall ist. Sie fragen:
 a) Hast du schließlich Salz in den Kaffee getan?
 b) Hast du etwa Salz in den Kaffee getan?
 c) Hast du vielleicht gar Salz in den Kaffee getan?
 d) Hast du denn Salz in den Kaffee getan?

Richtige

Lösung: _____

- 10) Gabi und Monika sind auf einem Bauernhof auf Urlaub und warten schon lange auf das Essen. Schließlich wird es ihnen doch zu lang, und Gabi sagt zu Monika:

Komm, wir gehen in die Küche,

- a) das Essen wird doch wohl fertig sein.
 b) das Essen wird jetzt ja wohl fertig sein.
 c) das Essen wird allerdings schon fertig sein.
 d) das Essen wird ja wohl schon fertig sein.

Richtige

Lösung: _____

- 11) Zwei Freunde verabreden, daß sie am selben Tag um 19 Uhr ins Kino gehen wollen. Da der eine aber immer unpünktlich ist, sagt der andere:
 a) Komm bloß nicht zu spät!
 b) Komm ja nicht zu spät!
 c) Komm aber ja nicht zu spät!
 d) Komm einfach nicht zu spät!

Richtige

Lösung: _____

- 12) Während einer längeren Diskussion sagt einer der Teilnehmer nach einer Weile zusammenfassend:
 a) In unserer Gesellschaft zählt nun mal Geld sehr viel.
 b) In unserer Gesellschaft zählt Geld sowieso sehr viel.
 c) In unserer Gesellschaft zählt eben Geld sehr viel.
 d) In unserer Gesellschaft zählt halt Geld sehr viel.

Richtige Lösung: _____

- 13) Max ist per Autostop unterwegs und wartet auf einer Autobahnauffahrt. Ein anderer Autostopper kommt hinzu und beginnt ein Gespräch. Er fragt:
 a) Hallo, wo kommst du denn her?
 b) Hallo, wo kommst denn du her?
 c) Hallo, wo kommst du her?
 d) Hallo, wo kommst du überhaupt her?

Richtige

Lösung: _____

- 14) Max antwortet auf die Frage des anderen Autostoppers, daß er aus St. Paul komme. Da dieser den Ort nicht kennt, fragt er:
- Wo liegt denn das?
 - Wo liegt das denn?
 - Wo liegt das wohl?
 - Wo liegt das?

Richtige

Lösung: _____

- 15) Sie sind auf einer Hochzeitsfeier. Man hat Ihnen gerade Herrn Aigner vorgestellt, doch haben sie aufgrund des allgemeinen Trubels den Namen nicht ganz genau verstanden und wollen daher noch einmal nachfragen. Sie sagen:
- Entschuldigen Sie, wie war doch gleich Ihr Name?
 - Entschuldigen Sie, wie war schon Ihr Name?
 - Entschuldigen Sie, wie war Ihr Name?
 - Entschuldigen Sie, ich habe Ihren Namen nicht ganz verstanden.

Richtige

Lösung: _____

- 16) Ein Schüler fragt den anderen während des Unterrichts nach einer Chemieformel, die er nicht genau mitbekommen hat, aber mitschreiben möchte:
- Du, wie war die Formel gleich noch mal?
 - Du, wie lautet die Formel doch gleich?
 - Du, wie lautet die Formel schließlich?
 - Du, wie lautet die Formel eigentlich genau?
- 17) Hanna stellt fest, daß vom Finanzamt schon die zweite Mahnung gekommen ist, obwohl sie ihren Mann mehrmals aufgefordert hatte, dem Amt zu schreiben, daß ein Irrtum vorliege. Sie fragt ihn: "Hast du

immer noch nicht ans Finanzamt geschrieben?". Franz, der in der letzten Zeit viel zu tun hatte, antwortet:

- Na, wann auch?
- Na, wann denn wohl?
- Na, wann denn?
- Na, wann schließlich?

Richtige

Lösung: _____

- 18) Ein junges Paar ist gerade dabei, die Bilder in der neu bezogenen Wohnung aufzuhängen. Er hantiert mit dem Hammer, sie reicht ihm die Bilder. Da ihm der Hammer gerade im Weg ist, sagt er:
- Halt vielleicht den Hammer!
 - Halt mal den Hammer!
 - Halt einmal den Hammer, bitte!
 - Halt den Hammer, bitte!

Richtige

Lösung: _____

- 19) Karin kann ihren Aufsichtsdienst in der Bibliothek nicht machen, da sie einen Zahnarzttermin hat. Sie möchte mit ihrem Kollegen tauschen und sagt zu ihm:
- Könntest du mir vielleicht einen Gefallen tun und den Dienst tauschen?
 - Kannst du mir gerade mal einen Gefallen tun und den Dienst tauschen?
 - Kannst du mir einen Gefallen tun und den Dienst tauschen?
 - Kannst du mir immerhin einen Gefallen tun und den Dienst tauschen?

Richtige

Lösung: _____

- 20) Karl, der gerade erst mit dem Schiffahren begonnen hat, ist wegen seiner geringen Fortschritte verzweifelt und der Erschöpfung nahe. Sein Freund rät ihm daher, für heute aufzuhören und sagt:
- Wenn's heut nicht geht, dann hör eben auf!

- b) Wenn's heut nicht geht, dann hör doch auf!
 c) Wenn's heut nicht geht, dann hör halt auf!
 d) Wenn's heut nicht geht, dann hör bloß auf!

Richtige

Lösung: _____

- 21) Eine Gruppe von Touristen benimmt sich im Bahnhofswartesaal so laut, daß ein Bahnbeamter sie aus dem

Wartesaal weisen will. Da es draußen kalt ist und die Touristen versprechen, leiser zu sein, sagt der Beamte schließlich:

- a) Na, dann bleiben Sie eben hier!
 b) Na, dann bleiben sie halt hier!
 c) Na, dann bleiben Sie eben mal hier!
 d) Na, dann bleiben Sie jedenfalls hier!

Richtige

Lösung: _____

Lösung der Aufgaben:

- 1) denn vorangestellt:denn nachgestellt:etwa:schon mal zum Ausdruck von starker gegenteiliger Erwartung.

a) und c) bdt., b) öst.; c) in Österreich möglich, aber stilistisch als "sehr hoch" empfunden und nur geschrieben gebräuchlich; d) ist falsch, da die Grundbedeutung von "schon mal" (= bereits nicht einmal) nicht mit der Situation im Einklang ist.

- 2) eigentlich vorangestellt:eigentlich nachgestellt: halt:denn zum Ausdruck von Vorwissen und ob ein erwartetes Ereignis eingetreten ist.

a) ist eher bdt., b) falsch, da "halt" nicht in Fragen vorkommen kann, in denen es eine Sache u.a. als unabänderlich darstellt; c) in Österreich am gebräuchlichsten, d) die bdt.-Variante, die in Österreich möglich, aber nicht üblich wäre.

- 3) eben:etwa:denn:vielleicht zum Ausdruck von Ungeduld

a) ist abweichend, da "eben" nicht in Fragen stehen kann, die sich auf vergangene Ereignisse beziehen. b) ist die BRD-Variante, c) öst., insbesondere, wenn ohne MP. d) wäre in Österreich ebenfalls möglich, klingt aber sehr unwirsch und unhöflich.

- 4) denn:etwa:denn schon etwa: schon zum Ausdruck von gegenteiliger Erwartung/Staunen.

a) und d) in Öst. üblich, besonders wenn in a) keine MP verwendet wird. Die Überraschung wird dann durch die Intonation und paralinguistische Mittel ausgedrückt (z.B. Stimmhöhe). b) ist bdt., c) falsch, da "denn" nicht mit "schon" und "etwa" gleichzeitig kombiniert werden kann.

- 5) etwa:vielleicht:überhaupt:gar zum Ausdruck von gegenteiliger Erwartung bzw. Nichtzutreffen des Vermuteten/ Ausgedrückten.

a) bdt., b) und d) öst., besonders d) in der Alltagssprache am gebräuchlichsten, c) falsch, da damit die Erwartung ausgedrückt wird, daß der Partner das Fenster hätte öffnen sollen, aber nicht geöffnet hat. Das ist aber das Gegenteil von dem, was in der Situationsbeschreibung ausgedrückt wird. "etwa", "vielleicht", "denn" drücken hier eine Erwartung aus, von der man hofft, daß sie nicht zutreffend ist/bestätigt wird.

- 6) denn: auch: überhaupt: einfach.

"Einfach" ist falsch, da es ausdrückt, daß eine Sache unkompliziert sei, was aber mit den Umständen in Widerspruch steht, da diese eben gerade dadurch gekennzeichnet sind; b) und c) sind bdt., wobei b) in Österreich als schroff und beleidigend empfunden würde, da zu direkt; c) und d) sind öst.; d) vermittelt den Eindruck starker Besorgnis. "Überhaupt" stellt eine Sache grundsätzlich in Frage, "Denn" vermittelt den Eindruck der gegenteiligen Erwartung, "auch"

verweist auf andere Verpflichtungen, von denen der Sprecher weiß - daher klingt diese Äußerung auch besorgter als die anderen.

7) (auch + dabei): mal + dabei: auch + mit: eh + mit zum Ausdruck: gegenteiliger Erwartung und der Versicherung, daß diese Erwartung nicht zutreffend ist.

a) und c) sind bdt., a) ist im Bdt. am gebräuchlichsten, in Österreich aber wegen des Pronominaladverbs "dabei" völlig unüblich, b) ist in Zusammenhang mit der Situation abweichend, da "mal" den Eindruck vermittelt, es ginge der Mutter nur darum, daß der Bub das Taschentuch bloß für den Moment mithat; c) ist in Österreich möglich, würde aber in der Regel als "eh auch" kombiniert vorkommen; d) ist in Öst. alltags-sprachlich am gebräuchlichsten;

8) überhaupt:ja:ja wohl: (jedenfalls) um auszudrücken, daß die geäußerte Meinung positiv bestätigt werden wird, obwohl Zweifel vorhanden ist..

a) in Öst. bei sehr guter Bekanntschaft möglich, sonst sehr unhöflich; b) bdt., c) in Öst. am üblichsten - drückt aus, daß das Vermutete "nur so nebenbei" zutrifft; d) abweichend, da "jedenfalls" eine Sache als gegeben annimmt, was aber mit dem Zweifel im Widerspruch steht. "Ja" stellt eine Sache als feststehend dar. In der Kombination mit einer Frage ist es eine höfliche Nachfrage, ob die Vermutung des Fragenden zutrifft.

9) etwa:vielleicht gar:denn: (schließlich) zum Ausdruck gegenteiliger Erwartung

a) ist abweichend, da "eigentlich" das grundsätzliche Zutreffen einer Sache ("im Grunde genommen") ausdrückt, was aber im Widerspruch zur Erwartung steht, daß kein Salz im Kaffee ist; b) bdt., c) öst., d) bdt. und öst. möglich; "etwa", "vielleicht" und "denn" drücken eine gegenteilige Erwartung aus, von der man hofft, daß sie nicht zutrifft.

10) doch wohl:ja wohl:ja wohl schon: (allerdings) zum Ausdruck einer als zutreffend angenommenen Erwartung

a) bdt., würde in Öst. als zu Insistierend empfunden; b) und d) öst., besonders d); c) abweichend, da "allerdings" auf einen Umstand verweist, der im Widerspruch zur Aussage/ Erwartung steht. "wohl" drückt eine

(als zutreffend angenommene) Vermutung aus, die durch "ja" und "schon" verstärkt wird, während die Kombination "doch ja" einen starken Gegensatz zu den durch "ja" ausgedrückten Erwartungen vermittelt.

11) bloß nicht: ja nicht: aber ja nicht: (einfach nicht)

a) bdt. oder öst., in Öst. aber als stark drohend empfunden; b) und c) öst., b) auch bdt., d) abweichend, da "einfach" eine Sache als "leicht und unkompliziert" hinstellt, was aber nicht in den Kontext der Befürchtung paßt. "ja" und "bloß" bzw. "aber ja" verweisen im Zusammenhang einer Aufforderung auf die als gegeben angenommenen Vereinbarungen und drücken daher in Hinblick auf die Befürchtung/Vermutung einen starken Gegensatz aus.

12) nun mal: eben: halt: (sowieso)

a) und c) bdt., a) in Öst. völlig ungebräuchlich; b) und d) öst., c) in Öst. möglich, aber nicht so häufig wie d); "sowieso" nimmt eine Sache als gegeben an und führt das Gespräch fort, da kein Gegensatz zu übergeordneten Normen ausgedrückt wird; "eben" und "halt" bestätigen die zuvor gemachten Äußerungen und stellen zugleich einen Zusammenhang mit widersprüchlichen Normen her. Dadurch bekommt die Äußerung die Bedeutung "Entschuldigung" bzw. "resignierend".

13) denn nachgestellt: denn vorangestellt: ohne MP: (überhaupt) zum Ausdruck freundlichen Interesses

a) und c) öst.; b) und c) bdt., b) in Österreich unhöflich; d) abweichend und unhöflich, da grundsätzlich auf die Herkunft verwiesen wird und diese damit in Frage gestellt wird. b) ist deshalb unhöflich, da durch die Voranstellung der MP das Subjekt betont und damit hervorgehoben wird. Dadurch wird die Bedeutung: "Wer bist Du überhaupt?" vermittelt.

14) denn vorangestellt: denn nachgestellt: ohne MP: (das wohl) zum Ausdruck von höflichem Interesse und Erstaunen.

und b) bdt., b) in Öst. nicht nur völlig ungebräuchlich, sondern in diesem Kontext sogar beleidigend, da damit ausgedrückt wird: "Wo liegt denn dieses Dorf, das keiner

kennt!"; a) in Öst. möglich und verwendet, "denn" wird in der Regel phonologisch verschliffen zu 'n. c) drückt allgemeines Nichtwissen aus; d) ist neutral und in Öst. mit entsprechender Intonation allgemein gebräuchlich.

15) doch gleich:schon:ohne MP:ohne MP+ indirekte Frage zum Ausdruck eines verminderten Gegensatzes= Höflichkeitssignal.

a) und b) bdt., c) und d) öst., da dort die Variante ohne MP verwendet wird. "gleich" und "eben" drücken temporale Aspekte aus und verstärken die Aufforderung, die gewünschte Information zu liefern, wobei "doch" einen Gegensatz zu den vorherigen Ereignissen (= Name mitteilen) herstellt.

16) gleich noch mal:doch gleich:eigentlich: (schließlich) zum Ausdruck von Dringlichkeit und Notwendigkeit.

a) und b) bdt., c) abweichend, da "schließlich" die Bedeutung "abschließend" einbringt, was hier nur dann sinnvoll wäre, wenn der Lehrer die Formel mehrmals-erklärt bzw. diskutiert hätte, da sich dann die MP auf das abschließende Ergebnis beziehen würde; d) öst., ohne MP am gebräuchlichsten. Die MP-Kombination "gleich noch mal" drückt hier aus, daß der Angesprochene das Erfragte "gleich noch einmal" sagen soll.

17) wann auch:wann denn wohl:wann denn: (schließlich) zum Ausdruck eines starken Gegensatzes und der Unmöglichkeit.

a) und c) bdt., b) und d) öst., d) abweichend. c) in Öst. am gebräuchlichsten, b) drückt sehr starken Gegensatz aus und daher unwirsch. d) abweichend, weil "schließlich" einen Aspekt des Abgeschlossenenseins einbringt, der nicht zutrifft.

18) vielleicht: mal : einmal: ohne MP zum Ausdruck von höflicher Aufforderung.

a) in Öst. möglich, aber sehr unhöflich; b) bdt., c) und d) öst., wobei "einmal" phonologisch als "amal" realisiert würde.

"Mal" würde in Öst. als sehr schroff und unhöflich empfunden. d) wäre am gebräuchlichsten.

19) vielleicht:gerade mal: ohne MP: (immerhin) zum Ausdruck höflicher Bitte und Möglichkeit.

und c) öst., besonders a); b) bdt., d) abweichend, da "immerhin" die Bedeutung "des Möglichen, wenigstens das folgende" vermittelt, was aber keine Bitte, sondern eine starke Aufforderung ist. "Vielleicht" schwächt die Frage ab, da es den Aspekt der "Möglichkeit" verstärkt und macht dadurch das Ansinnen höflicher. "Gerade mal" drückt aus, daß es "nur um das eine Mal" geht. In Österreich wirkt diese MP-Kombination extrem unhöflich, da man mit "gerade" die Bedeutung "ohne Umschweife" verknüpft, wodurch man sich nicht gebeten, sondern zu etwas gezwungen fühlt.

20) eben:doch:halt:(bloß) zum Ausdruck von Unabänderlichkeit und äußerem Zwang.

a), b) eher bdt., aber auch in Öst. in Gebrauch, wobei a) stilistisch "hoch" empfunden wird. c) in Öst. am gebräuchlichsten. d) möglich, hier aber abweichend, da eine drohende Komponente dazukommt.

21) eben:halt:eben mal: (jedenfalls) zum Ausdruck von Einschränkung/Einlenken gegenüber Gegensätzen.

und c) bdt., b) öst.; d) abweichend, da "jedenfalls" die Bedeutung "in allen Fällen, wenigstens das eine" ausdrückt, was aber mit der ursprünglichen Absicht des Bahnbeamten, die Reisenden aus dem Wartesaal zu verweisen, im Widerspruch steht. "Eben" drückt eine temporale Bedeutung im Sinne von "jetzt" aus und schränkt hier die Absicht des Bahnbeamten ein, da er gewissermaßen "für den vereinbarten Zeitraum/ unter den vereinbarten Bedingungen" nachgibt. "Halt" ist mit der Kernbedeutung von "halten" verbunden und schließt die vorangegangenen Äußerungen mit der Bedeutung "wir machen es dann so (wie vereinbart)" ab.